

aufrecht erhalten werden kann. Bekanntlich weisen auch die beigleichen Altenhilfe in dieselbe Richtung.

Der Nordangler und die Kriegsprozeße. Im englischen Oberhaus erklärte der Nordangler in Erwiderung auf eine Frage, er halte es nicht für angebracht, im Augenblick eine Erklärung über die Deutschen Prozeße abzugeben. Die Angelegenheit sei zu schwer heikel und werde seinerzeit auch den Obersten Rat beschäftigen.

Brland geht nicht nach Washington. Wie das Journal mitteilt, hat sich Brland mit dem amerikanischen Botschafter über die Washingtoner Konferenz unterhalten und erklärt: Wenn diese am 11. November beginne, könne er Frankreich nicht verlassen. In diesem Falle werde er Viviani bitten, die Mission zu übernehmen. Viviani werde vom Kolonialminister Gouraud begleitet.

Vertagung des Sächsischen Landtages.

Die Regierungskrise vorläufig besiegelt.

Die Freitags-Sitzung des Landtages, der zur Entscheidung der Steuervorlagen der Regierung besonders einberufen worden war, war ein Tag parlamentarischer Komödie. Gurdakoff, ob Minister Lipinski namens der Regierung eine Erklärung ab, in der er im Gegensatz zu den Tatsachen die Schuld an dem Nichtzustand einkommen der beiden Steuervorlagen den bürgerlichen Parteien zuschoben versuchte, und erklärte, daß es der Regierung erwünscht wäre, wenn der Landtag die Initiative zu seiner Auflösung ergriffen würde. Mit dieser Erklärung wollte die Regierung den starken Mann spielen. Daß das aber gar nicht so ernsthaft gemeint war, bewies der Ausgang der Sitzung. Die Redner der bürgerlichen Parteien wiesen nach, daß von bürgerlicher Seite das weitestgehende Entgegenkommen gezeigt wurde, wirklich ernsthaft um Zustandekommen der beiden Steuern mitgearbeitet worden war und daß die Schuld lediglich an der Haftung des Finanzministers lag. Es schien den Vertretern der sozialistischen Parteien einfacher, Ihnen gegen die bürgerlichen erhobenen Vorwurf, der Steuerschau zu bekräftigen, wie es auch den beiden Ministern Lipinski und Heldt sehr wenig gelang, darüber hinwegzutäuschen, daß Ihnen trotz der starken Worte in der Regierungserklärung doch noch recht fehlt an einem Kompromiß in letzter Minute. Schließlich wurde, nachdem sich die Redner der Volkspartei und der sozialistische Minister Heldt gegen seitig Erpressungsversuche vorgeworfen hatten, gerade von diesen beiden Parteien ein Kompromiß anstrengt, um nicht eine aussichtslose Demonstration zu machen, folgten. Das Kompromiß bestand darin, daß man sich auf eine Verlängerung der Entscheidung über die Steuervorlagen bis zum September einigte, daß aber entgegen dem ursprünglichen Willen der Regierung und der Regierungsparteien die Besoldungsvorlage noch sofort erledigt wurde. Diese fand denn auch einstimmig Annahme, worauf sich der Landtag bis zu einer erneuten Befreiungssitzung im September vertagte.

Von Stadt und Land.

Aue, 30. Juli 1921.

Stadtverordnetenstung zu Aue.

a. Selbst bis in den Stadtverordnetenstungsaal drängten gestern die Folgen der schier unerträglichen Höhe dieser Tage. Mit nur 18 Mitgliedern des Kollegiums konnten die Verhandlungen aufgenommen werden, und auch diese 18 Herren schienen nicht von allzu großer Eile getrieben zu werden, denn es verstrich eine gute halbe Stunde über den festgesetzten Sitzungsbegrenzung hinaus, ehe sie beklommen waren und die Glücks der Vorsteher den Verhandlungsbeginn ankündigte. Ferienstimmung überall! Der Rat war ursprünglich ebenfalls nur durch vier seiner Mitglieder vertreten, später vermehrten sich beide Kollegien noch um je einen Kopf. Die vorliegende Tagesordnung wies keine besonders wichtigen Punkte auf, die Sitzung war wohl hauptsächlich anberaumt worden, weil die nächsten drei Wochen Feiertage bleiben sollen. Dem Kollegium lag zunächst ein Gesuch des Mauerpoliers Schwarz um Befreiung von der Ausübung des Stadtverordnetenmandats vor, das er damit begründete, daß er inzwischen sich leichtlich gemacht hat; man entsprach dem Gesuch, und erhöhte sodann den Mitgliedsbeitrag für den Kaufsturmverein, ebenfalls in Berücksichtigung eines Gesuchs, von 30.- auf 40.-. Zu einer längeren Aussprache kam es bei dem nächsten Punkt:

Wasserleitung für die weiße Erdenziege und das obere Behergut.

Beide Grundstücks werden durch eine besondere Leitung versorgt, die aus einer in der Nähe gelegenen Quelle gespeist wird. Diese Holzröhren-Leitung ist jetzt vom Jahr der Zeit angemessen worden, sie ist total verrostet und überhaupt in so schlechtem Zustande, daß eine Reparatur ausgeschlossen ist. Sie soll deshalb durch eine neue Leitung aus Steingut- und Eisenrohren ersetzt werden, wofür die Kosten 88 000.- betragen. Davon entfallen 15 000.- auf die Stadtgemeinde, 15 000.- auf die produktive Erwerbslosenfürsorge und 6000.- auf den Bürgerverein von 1863, der die Rohre liefern will, weil er hinsichtlich des auf der weißen Erdenziege zu errichtenden Bürgerheims großes Interesse an der Wasserleitung hat. Auch soll die neue Leitung noch anderen in der Nähe liegenden Hausgrundstücken zugänglich gemacht werden. Nachdem alle Gründe für und wider den Leitungsbau eingehend erörtert waren, stimmte man diesem einstimmig zu. Es folgte eine akademische Vorlage der Sonderunterstützung an langfristige Erwerbslosen.

In der letzten Sitzung war die Anpassungheit dem Rat nochmals zugetragen worden mit dem Wunsch, auch Roßkampf arbeiter in die Sonderunterstützung einzubeziehen. Das ist nunmehr geschehen, es kommen 85 Mann in Frage, wodurch sich der Anteil der Gemeinde von 800.- auf 1800.- erhöht. Daraus wurden für einen Bauanbau am Badegebäude, der vor der Vollendung steht, die Kosten von 5000.- nachberechnet. Der Bau mußte gebaut werden, weil das Publikum die Badeanstalt oft überschreitet, um in die Umstädte zu kommen, und überhaupt eine hohe Zahl Besucher in die Umstadt einwandern kann.

zu bezahlen. Bei dieser Gelegenheit wurde Schwarze aber berechtigte Kritik gefügt, an dem

Verhalten eines großen Teiles des Publikums im Freibad.

Die Zahl der Nassauer, die ohne Rücksicht auf die Gefahr, in die sie sich begeben, über die Bahnbrücke in die Badewandlung sich einschwimmen, war so stark, daß die Bahnverwaltung zwei Polcen ausspielen mußte, welche die Stadt bezahlen darf. An einer anderen Stelle schwamm im Laufe eines Tages etwa 700 bis 800 Personen in das Bad sich einschwimmen. Daß alle diese Leute — meist junge Burschen — sich krasse machen, scheint ihnen gar nicht zu Bewußtsein kommen zu wollen. Auch sonst läßt das Verhalten eines großen Teiles des Publikums viel zu wünschen übrig, viele scheinen das Bad als ihr Eigentum zu betrachten, in dem sie nach Belieben halten und walten und auch — Beleidigungen aller Art anrichten können. Man war sich einig, daß gegen solche Elemente mit scharfen Strafen vorgegangen werden muß, was auch geschehen soll. — Schließlich befahlte sich das Kollegium nochmals mit der

Wohnungslugus-Steuern.

die bekanntlich den vom Ministerium erlassenen Richtlinien angepaßt werden mußte, wodurch für die Stadt ein Jahresertrag von nur 34 000.- herauskommt. Deshalb war der Rat erlaubt worden, den Entwurf nochmals daraufhin nachzuprüfen, ob dieser Entwurf nicht erhöht werden sollte. Der Rat hat dies getan und festgestellt, daß eine zulässige Veränderung des Entwurfs einen Mehrertrag von nur 150.- jährlich bringen würde. Damit durch diese Veränderung nicht neuer Zeitverlust entsteht, soll es bei dem Entwurf bleiben. Schließlich wurde noch eine Abordnung gewählt, die bei der Kreishauptmannschaft um baldmöglichste Erledigung des Ortsleiterentschlusses über das Bestattungswesen vorstrecken soll.

a. Gedächtnisfeier. Gestern waren es sechs Jahre, daß der Gewerbelehrer Kub. Krebschmar den Helden Tod fürs Vaterland gefunden hat. Diesen Tag benutzte der Verein ehemaliger Gewerbeschüler Auerbach, um eine Gedächtnisfeier an der Krebschmar-Gedenktafel am Alpinen Weg (Kletterfelsen) zu veranstalten, zu der sich abends 8 Uhr eine zahlreiche Gemeinde ehemaliger Schüler, Gewerbelehrer, Schüler-Eltern und Gäste in stiller Waldessammlung vereinte. Nach gemeinsamem Gesang und einem Trompetenolo von Maschinenzecher Niedel Prach Ingénieur Strobel den Prolog. Die Gedächtnisrede hielt Oberlehrer Knauer. Den Kern seiner Rede bildete eine feierliche und tiefgehende Lebens- und Charakterdarstellung des Helden Krebschmar. Nach einem weiteren Trompetenolo trug Schnittbauer Albert das Lieblingsgedicht Krebschmars: Die Elchen, von Th. Körner vor und mit dem gemeinsamen Gesange: Ich hat einen Kameraden fand die würdige Feier ihren Abschluß.

Gleichstellung des Mittelstandes mit den Arbeitern. Bei Betriebsmehrungen für die minderbemittelte Bevölkerung beim Verkauf von Lebensmitteln, Kleidern und Schuhwerk aus Reichsbeständen werden in Zukunft alle wirtschaftlich Schwachen berücksichtigt werden, also nicht nur Arbeiter sondern auch Beamte, Privatangestellte, Rentner, Pensionäre und andere Personen, die notwendig sind. Die Abgrenzung des Kreises der Bezugsberechtigten bleibt den Kommunalverbänden überlassen.

Verteilung von weiteren zwei Pfund Einmachzucker. In der Zeit vom 5. bis 26. August d. J. gelangen weitere zwei Pfund Einmachzucker je Kopf der Bevölkerung zur Verteilung. Die Ausgabe erfolgt diesmal auf den zweiten Abschnitt der Zuckertarie, Reihe 21, so daß dieser Abschnitt insgesamt mit drei Pfund zu beliefern wäre. Bezugsstellen und K-Zuckerläden sind von der Einmachzuckerbelieferung ausgeschlossen.

Brotkasten keine Abschaffung der Brotkarten. Zu den Erfahrungen einer völligen Abschaffung der Brotkarten vom 15. August ab erfahren wir, daß eine solche nicht absichtigt ist. Die Brotkarten bleiben bis auf weiteres bestehen, ihre Aufteilung wird erst in Erwägung gezogen werden können, wenn sich der Ausfall der Ernte übersehen läßt. Da diese kaum eine Mittelrente werden wird, so muß damit gerechnet werden, daß die Brotkarten noch längere Zeit bestehen bleiben. Brotkarten später nur für Winderdemittelte auszugeben und die übrige Bevölkerung auf freies Brot zu verzehren, ist ebenfalls nicht beachtigt. Am 18. August soll dann jeder Brot ohne Marke zu etwa 12 Mark das vierpfündige Brot erhalten; das Markenloch wird etwa 7 Mark kosten.

Theater, Konzerte, Vergnügungen, Kunst

Marktmusik findet morgen Sonntag, den 31. Juli um 11 Uhr statt, die Mußfolge lautet:

1. March: Durch Kampf zum Sieg von Schröder.
2. Ouvertüre zu Preciosa von C. M. v. Weber.
3. Gruß ans Herzlieben, Polka für Trompete, von Böhme.
4. Studentina, Walzer von Waldteufel.
5. Polopartie aus Trovatore von Verdi.

* * *

Ishorau, 29. Juli. g. In der letzten öffentlichen Gemeinderat-Sitzung am 28. 7. waren anwesend Gem.-Velt. Röhrner u. Lorenz und 12 Gemeinderatsmitglieder. Gemeindeschefter Röhrner übereiste entweder des beaufsichtigten Gemeinderatsstands den Vorsitz. Für die im Herbst freiwerdenden Lehrerstellen wurden dem Schulvorstand Bewerber vorgeschlagen. Die Einschätzung des Wassermasters wurde ab 1. 7. 21. erhöht. Die Desinfektionskammer soll Gasgebläsefitter Trommel vornehmen. Die Leitung der Abwasserleitung im neuen Gemeindehaus wurde dem Fabrikarbeiter Paul Vogt unentbehrlich auf zwei Jahre überlassen. Es soll eine weitere Regelung der Kohlenfellermiete im Rathaus Birken erfolgen. Eine Förderung für vom Feldgrundstück Besser entnommenen Sand wurde, weil Entnahme vom Ankauf erfolgte, abgelehnt. Bezahlung der erhöhten Kartoffelausgleichsgebühr an den Bezirksvorstand wurde ebenfalls abgelehnt. Der Verbreiterung der Milchpiste widerspricht die mit Kreisabstimmung in Betracht kommende Anliegerin Schüter. Die Gemeinde wird nunmehr wenigstens gleichmäßige Straßensäuberung herstellen und die Anliegerin Schüter wird die anstehenden Blumen der besseren Nachbarschaft halber befreien lassen. Zum Sachstand des Bahnmarkts nahm man Kenntnis. Hierbei beschloß der Gemeinderat, der der vorgelegten Beförde zu erwarten, daß der Verkehrsbehörde halber für Kraftfahrzeuge innerhalb des Ortes eine Fahrgeschwindigkeit von höchstens 10 Km. festgelegt wird. Übertritten sollen streng geahndet werden. Die Mobiliarversicherungen für Gemeindeamt und Wasserwerk sollen um 100 Prozent erhöht werden. Die vorgeprägte Wohnhausneubaum-Berechnung wurde richtig gesprochen. Einem bislang Einwohner wurden auf Anhuk 2 m. Sand aus der Gemeindeabland gegeben zu 5.- überlassen. Künftig kann keine Abgabe mehr erfolgen. Zum Unterauge des Wohnungsausschusses auf Befördeung von 30 Wohnungen wird man zunächst verfügen, Bauantrag zu öffentlichen Bedingungen zu erlangen. Die Tägung des aufzunehmenden Ortschafts wurde zu 8 Prozent festgesetzt. Den Straßenarbeiter wurde der tarifmäßig aufzuhende Urlaub zugesprochen. Hieraus folgte eine nichtöffentliche Sitzung.

Oberwiesenthal, 29. Juli. Infanterie-Guttermarsch hat die sächsisch-französische Regierung die Ausübung von Bisch erlaubt, und das Präsidium des Reichswirtschaftsrates in Prag hat gleichzeitig das Kindheit das Kilo auf 6—8 Kronen festgesetzt (gleich 6—8.). — Am 1. Oktober wird das Nachschäßtische Unterseitentisch in unsere Stadt einverlebt.

Oberwiesenthal, 29. Juli. Nicht zu seidenen sind in diesen beiden Tagen die Ortschaften, die noch keinen offenen Bades erfreuen. In dem hier erscheinenden Ergebot General-Anzeiger lesen wir darüber folgenden hübschen Stocherz:

• Von allen Röpfen tropft Schweiz.

• In allen Töpfen glibbt heil.

• Gerinnet es, ja, ja...

• Der Tüpfelhaft ladt zum Bade,

• Städtischerseits aber, lädt,

• Ist noch keine.

Burgstädt, 29. Juli. Der Fall Roth vor den Burgstädtischen Stadtverordneten. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten in Burgstädt interpellierte Stadtverordnetenvorsteher Winkler den Bürgermeister Dr. Roth wegen der gegen ihn in der Presse erhobenen Angriffe. Bürgermeister Dr. Roth erwiderete hierauf, daß er das Disziplinarverfahren gegen sich bei seiner vorgelegten Dienstbedihe, der Kreisbaumeisterfahrt bereits beantragt habe. Er lehne dem gerichtlichen wie dem disziplinellen Verfahren mit größter Seinerne entgegen.

Meißen, 29. Juli. Wie gehört der Meißner Dom? Wie die sächsisch-französische Korrespondenz von unterrichteter Seite erfährt, hat das sächsische Kultusministerium von der juristischen Fakultät der Leipziger Universität ein Gutachten über die Rechts- und Besitzverhältnisse des Domstifts Meißen eingeholt. Es beabsichtigt anhendend, die protestantischen Domkapitel Meißen und Wurzen aufzuhoben und ihre Vermögen und ihre Einkünfte im Staatsverwaltung zu übernehmen. Eigentlich ist an den Besitzverhältnissen nichts unklar.

Sprechjaal.

Diese Rubrik dient zum freien Meinungs austausch unserer Leser. Die Schriftleitung übernimmt dafür nur die preisgünstige Verantwortung.

Betriebs- oder Ortskrankenkasse.

Nach einem Zeitraum von zehn Tagen bringt der W. L. U. Artikelbeschreiber in der Mittwoch-Nummer des Erzgeb. Volksfreundes und in der gestrigen Nummer des Auer Tagblattes eine 208 Seiten lange Entgegnung auf die Richtigstellungen, die von der hiesigen Ortskrankenkasse und mir auf seinen Artikel hin veröffentlicht wurden. Auf das einzugehen, was er der Ortskrankenkasse an den Kopf wirkt, ist nicht meine Aufgabe, wohl aber fühle ich mich gewungen, den Raum des Auer Tagblattes in Anspruch zu nehmen, um den halslosen Ausführungen des W. L. U. entgegenzutreten, da er den Rahmen des Anstandes verläßt. Zunächst scheint er: Meine Ausführungen seien und bewiesen Verächtigungen und halslose Verleumdungen der Betriebskrankenkassen und ihrer Organe. Nun, verehrter Herr W. L. U., über das was ich den Betriebskrankenkassen angehabe, kann ich jederzeit den Beweis bringen; ich war selbst derjenige, der den um ihr gutes Recht ringenden Betriebskrankensmitgliedern mit Rat und Tat stand und erst vor kurzem noch zu ihrem Rechte verhalf, wo versucht wurde, sie abzukicken. Wenn nun weiter von W. L. U. geklagt wird, daß die Betriebskrankens-Vorstandsmitglieder aus lächerlichen Gründen sich zusammengetan, so mag das vielleicht bei der Kasse des W. L. U. der Fall sein, bei verschiedenen anderen Betrieben möchte ich ein Fragezeichen dahinter machen, denn ich weiß genau, wie die Kandidatenliste zusammengeklebt wurde. Außerdem habe ich in meinem ersten Artikel nicht von der Betriebskrankenkasse der Stadt Aue gesprochen, sondern die Betriebskrankenkassen im allgemeinen erwähnt. Entweder weiß W. L. U. nicht, was mich alles schon in Betriebskrankensmitgliedern mit Rat und Tat versucht wurde, sie abzukicken. Wenn nur weiter von W. L. U. geklagt wird, daß die Betriebskrankens-Vorstandsmitglieder aus lächerlichen Gründen sich zusammengetan, so mag das vielleicht bei der Kasse des W. L. U. der Fall sein, bei verschiedenen anderen Betrieben möchte ich ein Fragezeichen dahinter machen, denn ich weiß genau, wie die Kandidatenliste zusammengeklebt wurde. Außerdem habe ich in meinem ersten Artikel nicht von seiner Kasse sprachen und ich nicht darüber genau orientiert hat, wie es wo anders aussieht; er würde dann auch finden, daß es in Aue noch eine Betriebskrankenkasse gibt, die 6 Prozent Beiträge erhebt. Wenn der Artikelbeschreiber am Schlusse seiner Ausführungen noch Zweifel an der Richtigkeit meiner Version gegenüber meinem Vorwurf habe, so kann ich ihm versichern, daß ich noch nie zusammengeklappt bin, wenn ich die Interessen meiner Berufskollegen und sonstiges zu vertreten hatte. Durch 25 Jahre lange freigewählte Betriebskrankenkasse habe ich gute Rücksichten gehabt, denn den Leistungsfähigen haben die Angehörigen der Betriebskrankenkasse völlig freie ärztliche Behandlung. Wenn die Arbeiterschaft jetzt in den Betriebskrankens mitgliedern gute Rücksichten haben, mit den Leistungen der Familienunterstützung in den Kassen des W. L. U. steht es nach meinen Erfahrungen nicht so rosig aus, denn den Mitgliedern können nur Gehilfen vom Vorstand gewöhnt werden, dagegen haben die Angehörigen der Betriebskrankenkasse völlig freie ärztliche Behandlung. Wenn die Arbeiterschaft jetzt in den Betriebskrankens mitgliedern gute Rücksichten haben, mit den Leistungen der Familienunterstützung in den Kassen des W. L. U. steht es nach meinen Erfahrungen nicht so rosig aus, denn den Mitgliedern können nur Gehilfen vom Vorstand gewöhnt werden, dagegen haben die Angehörigen der Betriebskrankenkasse völlig freie ärztliche Behandlung. Wenn die Arbeiterschaft jetzt in den Betriebskrankens mitgliedern gute Rücksichten haben, mit den Leistungen der Familienunterstützung in den Kassen des W. L. U. steht es nach meinen Erfahrungen nicht so rosig aus, denn den Mitgliedern können nur Gehilfen vom Vorstand gewöhnt werden, dagegen haben die Angehörigen der Betriebskrankenkasse völlig freie ärztliche Behandlung. Wenn die Arbeiterschaft jetzt in den Betriebskrankens mitgliedern gute Rücksichten haben, mit den Leistungen der Familienunterstützung in den Kassen des W. L. U. steht es nach meinen Erfahrungen nicht so rosig aus, denn den Mitgliedern können nur Gehilfen vom Vorstand gewöhnt werden, dagegen haben die Angehörigen der Betriebskrankenkasse völlig freie ärztliche Behandlung. Wenn die Arbeiterschaft jetzt in den Betriebskrankens mitgliedern gute Rücksichten haben, mit den Leistungen der Familienunterstützung in den Kassen des W. L. U. steht es nach meinen Erfahrungen nicht so rosig aus, denn den Mitgliedern können nur Gehilfen vom Vorstand gewöhnt werden, dagegen haben die Angehörigen der Betriebskrankenkasse völlig freie ärztliche Behandlung. Wenn die Arbeiterschaft jetzt in den Betriebskrankens mitgliedern gute Rücksichten haben, mit den Leistungen der Familienunterstützung in den Kassen des W. L. U. steht es nach meinen Erfahrungen nicht so rosig aus, denn den Mitgliedern können nur Gehilfen vom Vorstand gewöhnt werden, dagegen haben die Angehörigen der Betriebskrankenkasse völlig freie ärztliche Behandlung. Wenn die Arbeiterschaft jetzt in den Betriebskrankens mitgliedern gute Rücksichten haben, mit den Leistungen der Familienunterstützung in den Kassen des W. L. U. steht es nach meinen Erfahrungen nicht so rosig aus, denn den Mitgliedern können nur Gehilfen vom Vorstand gewöhnt werden, dagegen haben die Angehörigen der Betriebskrankenkasse völlig freie ärztliche Behandlung. Wenn die Arbeiterschaft jetzt in den Betriebskrankens mitgliedern gute Rücksichten haben, mit den Leistungen der Familienunterstützung in den Kassen des W. L. U. steht es nach meinen Erfahrungen nicht so rosig aus, denn den Mitgliedern können nur Gehilfen vom Vorstand gewöhnt werden, dagegen haben die Angehörigen der Betriebskrankenkasse völlig freie ärztliche Behandlung. Wenn die Arbeiterschaft jetzt in den Betriebskrankens mitgliedern gute Rücksichten haben, mit den Leistungen der Familienunterstützung in den Kassen des W. L. U. steht es nach meinen Erfahrungen nicht so rosig aus, denn den Mitgliedern können nur Gehilfen vom Vorstand gewöhnt werden, dagegen haben die Angehörigen der Betriebskrankenkasse völlig freie ärztliche Behandlung. Wenn die Arbeiterschaft jetzt in den Betriebskrankens mitgliedern gute Rücksichten haben, mit den Leistungen der Familienunterstützung in den Kassen des W. L. U. steht es nach meinen Erfahrungen nicht so rosig aus, denn den Mitgliedern können nur Gehilfen vom Vorstand gewöhnt werden, dagegen haben die Angehörigen der Betriebskrankenkasse völlig freie ärztliche Behandlung. Wenn die Arbeiterschaft jetzt in den Betriebskrankens mitgliedern gute Rücksichten haben, mit den Leistungen der Familienunterstützung in den Kassen des W. L. U. steht es nach meinen Erfahrungen nicht so rosig aus, denn den Mitgliedern können nur Gehilfen vom Vorstand gewöhnt werden, dagegen haben die Angehörigen der Betriebskrankenkasse völlig freie ärztliche Behandlung. Wenn die Arbeiterschaft jetzt in den Betriebskrankens mitgliedern gute Rücksichten haben, mit den Leistungen der Familienunterstützung in den Kassen des W. L.

Beglagsauschusssitzung.

at. In der letzten Sitzung des Beitragsausschusses am 27. Juli 1921 im Rathaus zu Johanngeorgenstadt führte den Vorsitzenden Umtaubmann Dr. Rieckner. Die Tagessitzung umfasste 28 Gegenstände. Beschmidigung somit bez. bestimmt wurden die Ortsgruppen über Klein- und gebauten in Weixfeld, Weixfeld und Nieder-Schlema, ber. Nachtrag zum Ortsgruppen über die Gebäudefeststellungen in Nieder-Schlema, die Ausbaustellung für Dittersdorf, die Sitzung für den Verband Gibenstod-Gösa, Grundstückstrennungen in Grasdorf und Dauter, Veränderungen an Wasseranlagen in der Holzschleiferei von Stübs- und Metzhamer in Gräfbrunn, der Wettischen in Jügel, von Gustav Kug in Dauter und der dauer Maschinenfabrik in Nieder-Schlema. Übernahm wurde ein Gesuch um Erlaubniserteilung zum Handel mit selbsthergestellten Böschungen in Johanngeorgenstadt, weil ein Bedürfnis nicht anerkannt werden konnte, sowie die Gefüche des Stadtbaus zu bewegen um Bewilligung von Gehilfen aus Mitteln zur Unterhaltung der Realschule und Handels- und Gewerbeschule, weil dem Bezirk keine angängigen Mittel zur Verfügung stehen. Kenntnis kommen wurde von der Verordnung des Fürsorgeverbandes Gotha, die Festlegung des Umladevertrags für Weichungsjahr 1921/22 betreffend, von dem Bericht über den Weitgang für praktische Landwirte und von dem Programm für die erzgebirgisch-sächsischen Sporttage in Annaberg. Zur Förderung des sozialistischen Bücherbewegens sind im Staatshaushalt 30 000 Mark eingesetzt, davon hat der Schwarzenberger Bezirk in den letzten Jahren durchschnittlich 30 Mark zugewiesen erhalten und 25 bis 30 Mark benötigt worden. Mit solch geringen Summen kann bei jahrligen Bücherpreisen keine nennenswerte Hilfe geleistet werden. Das Kultusministerium hat deshalb angekündigt, daß künftig aus jedem Bezirk höchstens 10 jahre vorgelegt werden sollen. Dem Vorschlag der Umtaubmannschaft und des Beitragsausschusses, dassmal Besuche aus 10 älteren und kleineren Gemeinden berücksichtigen und Gehilfen von 100 bez. 150 Mfl. zugeschlagen, wurde zugestimmt. Im Aufsicht soll von der Herstellung eines besonderen Krankenmehl und Käsebrot abgesehen werden, da einerseits regelmäßiges weißes amerikanisches Mehl geliefert wird, bereit mit Beginn des neuen Wirtschaftsjahres sofort marktfertig zur Verarbeitung stehen wird. Dieser Käsebrot wurde vor allem auch mit Rücksicht darauf gegeben, daß die meisten anderen Bezirksverbände Krankenmehl und Käsebrot bereits abgeschafft haben. Die Krankenmehl-Stelle beim Beitragsverband soll aufgelöst werden. Sollten noch den neueren Bestimmungen über Betriebswirtschaft zu widrigen Beschwerde eingebracht, so zur Prüfung der Reklamationen wegen der Gemeinschaft wurden die erforderlichen Wahlen vorgenommen. Den Vorschlägen der Umtaubmannschaft schließlich der nach der Ministerialverordnung vom 7. Jul. 1921 zu gewährenden Beschaffungsbehörden für sozialistische Erwerbskäse wurde zugestimmt und besonders die Ausweitung und Staffierung der Beziehen sowie der Ausgleich von Härten den Gemeinden gestattet. Schließlich wurden noch einige auf das Beitragsamt und die Angestellten des Beitragsverbands bezügliche Angelegenheiten erledigt. Nach der Sitzung erfolgte eine Besichtigung einer großen Glacisleberfabrik in Johanngeorgenstadt.

Entlastungen eines französischen Arztes.

Die Münchner-Augsburger Abendzeitung veröffentlichte Mittwoch aus dem Bericht eines neutralen Arztes, der

aus Franzosenfreundschaft beim Kriegsbeginn der französischen Armee zur Verfügung gestellt und längere Zeit dem Militärhospital Toulouse angehört. In seinem Bericht erzählt dieser Arzt, wie eines Tages der deutsche Soldat Karl Kug vom 82. deutschem Infanterie-Regiment mit einem Schenkelbruch in Toulouse eingeliefert wurde. Bei seiner Einlieferung erhielt die französischen Gewundeten ein wildes Geschrei und verlangten die Entfernung des Beutes. Der Leiter der chirurgischen Abteilung gab darauf Befehl, den deutschen Schweinskopf in eine Kammer zu transportieren, die weder Licht noch Luft hatte und die zur Aufzehrung von Untertanen diente. Dort wußte man den Gewundeten auf ein schmückles Bett und legte ihm etwa 12 Stunden ohne Nahrung, ohne Pflege, ohne Krankenwärter liegen. Am nächsten Tage batete der chirurgische Leiter die Kammer, warf auf die Wunden einen flüchtigen Blick und rief: „Gebt dem deutschen Kämpfer zu essen und morgen früh bringt ihn damit ich ihm den Schenkel abschneide.“ Dann gab man dem Gewundeten einige Stunden vor der Operation seine Nahrung die der Wundungsschmerz zu sich nahm. Der neutrale Arzt berichtet dann weiter: „Ich war bei der Operation zugesehen, es war eine Schlachtzeit, unmöglich, als die Wunde heilbar war. Wie das Blut abgeschnitten war, warf es der Kugel in eine Ecke und rief: „Läßt die Hunde diesen Schenkel fressen, denn ein solches Tier braucht nicht erst begraben zu werden.“ Dann wurde der unglückliche deutsche Soldat wieder in seine Kammer gebracht und tagelang ohne Arznei und ohne Wartung allein gelassen. Daß ich diese Unmöglichkeit nicht länger ertragen konnte, überließ ich dem Befehl, die Kammer des Deutschen nicht zu betreten, und begab mich zu ihm. — Ich fand den Unglücklichen in einer Blutlache auf dem Boden liegend, denn in seinen Zustungen war er aus dem Bett gefallen. Wenige Stunden später wurde der von einem französischen Militärarzt Gemordete durch den Tod von seinen Leidern erwidert. Der neutrale Arzt berichtet dann noch über weitere Verdrehen, die von französischen Wunden an deutschen Soldaten verübt wurden und gibt an, daß er, da er dieses unbarmherzige Treiben nicht länger ansehen konnte, sich nach einem anderen Lazarett versetzen ließ. Die unmenschliche Art und Weise, in der die Franzosen gegen ihre verwundeten Feinde vorgingen, veranlaßte ihn später, seine Hilfsleistung für Frankreich aufzugeben.

Karl nach Frankreich überleben möge, und zwar ließ er sich das Pariser Hotel des Doyens von Hochzeiten als Wohnung auszeichnen haben.

Ein aus entsetzlicher Sichtweise. Wie das Innere des kleinen und mittleren Hauses der kleinen Gasse für Säkularisierung 9. Weihrauch mit einzigen Witterungen auf der Hunderts, auf einem niedrigen Balkon befindet. Ein etwa 200 Meter in die Tiefe führende Entwicklungsgang von Höhlen entdeckt. Die Fahrtung eines der fünf Gangwege führt zur Entfernung eines großen Wissens mit einem Eissee. Die Fortsetzung wird fortgeführt.

Eine große Wandtafel in Bildern. Den Bildern zufolge befindet sich eine große Zahl von Männer und Frauen des österreichischen Volksbefreiungskampfes, darunter der Befreier des Unabhängigkeitshelden, eine Reihe von Soldaten in politischer Unterführung. Sie werden beschuldigt, seit Jahren großes Geschützen in Volkssiedlungstypen unternommen zu haben.

Eine wahnsinnig glückliche Cha. Ein Herrscher Chwarz, Mr. und Mrs. Charles Baumann, haben nun Jahre hindurch kein Wort mit einander gesprochen und sich dabei ganz wohl befunden. Sie erneuerten nach Abschluß der nun Jahre in feierlicher Weise den Vertrag, welches nun Jahre nicht mehr in einer einzigen Woche zwischen dem Mann 75 Jahren und der Frau 45. Unter die Gründe dieses ungewöhnlichen Ehelebens führt sich Baumann folgendermaßen: Vor nun Jahren hielten wir beide fest, daß wir in der alten Form nicht mehr weiter miteinander leben könnten. Wir denken beide über alle Dinge ganz verschieden, was wohl von dem großen Unterschiede kommt. Und so gab es kein Ende. Wir gelobten uns daher, nicht mehr miteinander zu sprechen und seitdem ist Friede und Eintracht in unserer Ehe eingezogen. Wir leben in derselben Wohnung; jeder kommt und geht, wie es ihm gefällt und wie leben uns helfen. Die Sorge für ihre drei Kinder hat meine Frau allein. Baumann, dessen erste Frau 1890 starb, hat von kleinen beiden Frauen beiden Kinder und fünf Mädchen. — In Amerika herrscht bekanntlich noch gewisse Ehe als bei uns.

Nach einer Rast, Schild zu verdauen. Wohl in seiner Stadt Europa kennt man so absonderliche Methoden, seinen Lebensunterhalt zu gewinnen, wie in Paris. Da ist zum Beispiel,

worauf ein Pariser Blatt aufmerksam macht, der Beruf des Großdruckereigatters, der mit besonderer Begeisterung und Tränen in den Augen dem Sarge eines unbekannten Toten folgt und, am Grade angelangt, Tränen vergiebt, die von oben nicht zu unterscheiden sind. Daselbst erhält der Leichenbegleiter drei oder vier Francs. Das ist nicht viel, läppert sich aber zusammen, was sich daraus ergibt, daß bei der Ausübung dieses Berufes mehrere Leute in Paris zeitig geworden sind. Räuberhaft ist freilich der Beruf des Mannes, der ist. Dieser betätigt sich hauptsächlich auf Jahrmärkten, vor Kneipen und Lebensmittelgeschäften, und ist gehalten, eine enorme Menge von Lebewesen aller Art zu verzehren, um dem herumgehenden Publikum Appetit zu machen und es zum Kauf anzuregen. Drollig ist auch der in Paris vielfach ausgebildete Beruf des Fleißers. Viele Personen, die allein in Zimmern oder Kellern wohnen und einer Uhr ermangeln, aber zu dem Schlagwerk der Turmuhr kein Vertrauen haben, zählen gern ein paar Centimes an eine gewissenhafte Person, die es übernimmt, sie alljährlich zu einer bestimmten Stunde zu wecken. Eine alte im Luxemburgviertel wohnende Frau, die dieses Gewerbe seit dreißig Jahren betreibt, hat damit nicht nur ihren Lebensunterhalt bestreitet, sondern sich auch ein kleines Vermögen erspart.

Das Sowjet-Wort. In einem Moskauer Theater — dies kleine Sittentheater aus Sowjet-Russland finden wir im Journal des Debats — gehen während des Zwischenaktes mehrere Polizisten herum und fordern von den Zuschauern ihre Papiere. In der 10. Reihe ist ein Provinzprieser, der keine Papiere hat, vor Angst mehr tot als lebendig und verfolgt mit ängstlicher Spannung das Näherkommen der Sowjet-Beamten, die bereits mehrere Personen verhaftet haben. Nur sind sie eine Reihe vorher und wenden sich an eine Dame mit der Frage: „Ihre Papiere?“ Und die Dame antwortet nur das eine Wort: „Sodom!“ Ohne weiter zu fragen, gehen sie fort und wenden sich an eine andere Dame, die wiederum nur das geheimnisvolle Säuberwort spricht Sodom, um völlig in Ruhe gelassen zu werden. Der Priester die Wunderwirkung dieses Formular erkennt, so antwortet er ebenfalls mit Sodom. Die Sowjet-Beamten aber haben ihn erstaunt und verhafthaben ihn. Gest einige Tage nach seiner Verhaftung erfuhr der arme Mann die Bedeutung dieses mächtigen Sowjet-Wortes, das nicht mehr und nicht weniger heißt als Geliebte eines Kommissars.

„Ich will gewiß nicht unbedeckt in Ihr Vertrauen eindringen. Ich frage nur, weil es mich wirklich interessiert (hier folgte ein sprühender Blick) und weil ich von so vielen Leuten schon gehört habe, welche ungeheure Schierigkeiten einer solchen ersten Aufführung sich bieten.“

„Geld darf dabei natürlich nicht gespart werden.“ sagte Uleg, amüsiert lächelnd und doch innerlich erstaunt über ihre praktische Klugheit.

„Wenn man's hat, notabene, ja, das glaube ich.“ entgegnete sie ebenfalls lächelnd, mit verführerischen Blinzeln zu ihm hinüberschauend.

„Wir wollen sehen, ob mir dieser allmächtige Schlußel die Tore des Erfolges öffnet.“ erwiderete er, die Augen suchend und unwillkürlich ein wenig näher rückend.

„Uha, also wie ich dachte, er ist reich.“ lächelte die alte ihrer Nachbarin zu. „Nun mach dich an ihn.“

In diesem Augenblick entdeckte die gemütlische Dame rechtzeitig und zufällig eine alte Bekannte unter den Umstandsbürgern im Stedengämet. „Da ist ja die Henkelin, wachhaftig, sieht doch, lächeln, dort drüber. Daß ich die nicht eher bemerkte. Der muß ich guten Tag sagen. Du entschuldigst mich wohl einen Augenblick.“

Und mit einer dummen, lägen Verbeugung gegen Uleg sauste sie durch das Zimmer zu einer düsteren, sehr sorgfältig gemacht Schauspielerin, die sich mutig in einem Wühnenalmanach blätterte.

„Ihre Mutter?“ wandte sich Uleg, ihr unwillkürlich mit den Augen folgend, an seine Nachbarin.

„Die Toni?“ lachte diese. „Auf der Bühne war sie es fast alle Abende. Wir waren zusammen engagiert.“ fügte sie ernst hinzu, „und sind trotz des Überschreitens der Freundschaften geworden. Sie hat sich meiner, die ich ganz allein stand, wirklich treulich angenommen und übernahm demnächst und beschäftigt. Ich bin froh, daß du Dank verpflichtet, und ich würde gernlich sein, wenn wir uns nicht zu trennen brauchen.“

(Fortsetzung folgt.)

Frauenmacht.

Roman von M. Herzberg.

(2. Fortsetzung.)

Mit dem Manuskript aus der Brusttasche herausrückt. „Ich möchte Sie für mein dramatisches Erstlingswerk interessieren und Sie bitten, Ihren Einfluß für die gute Aufführung anzuwenden.“

Witoldowski zogte der Agent, ein wohlbeleibter Mann mit fleischigem Gesicht und ergraute Haaren, die strahlten. „Einschluß“, meinte er mit dem Tone der Konversation. „Der besteht lediglich in der Vorstellung eines erfahrenen Autoren. Wenn ich ehrlich sprechen soll, ich habe mir Agenten so gut wie gar keinen auf die zarten Bühnenleiter. Wir reichen Ihnen einfach die Stille ein, und Sie verfahren nach eigenem Ermessens von 450 Stufen, die ich Ihnen im letzten Jahre eingeschafft, sind nur drei angenommen worden, zwei davon haben nur einen sogenannten Absturzschwung und nur eines einen großen Erfolg gewonnen. Freilich, daß er ein Bombenerfolg. Jedoch von einem Autor, der schon im Roman einen großen Namen gemacht. Ein Mann wie Sie, ohne Namen, so ein unbeabsichtigtes Werk, hat, mag sein Werk noch so gut sein, wie ich annehmen will, gar keine Aussicht, sich mit dem ersten Anlauf die Bühne zu erobern.“

„Diese unerfreulichen Verhältnisse, werter Herr Fürbringer,“ erwiderte Uleg, „waren mir nicht unbekannt. Eine Wünste gehen auch nicht so hoch.“

„Bitte, sprechen Sie, wenn es irgend in meiner Macht liegt, ich würde Sie gerne unterstützen, denn ich schaue mit den hanseatischen Bloß verpflichtet.“

„Mein Wunsch geht auf eine Probeaufführung an einer guten Provinzbühne, und ich würde es mich gern wünschen, in einer Inszenierung ein gutes Stück Geld zu haben.“

„Darüber lasse ich reden“ antwortete der Agent. „Leider trügt sich das günstig. Zu morgen hat sich

mit dem Direktor Schröder aus Görlitzstadt angemeldet, zwecks Zusammenstellung eines Repertoires und Vertrags. — Der gibt zwar auch nur Stille, die im Berlin realisiert haben — aber, wenn ihm ein unbekanntes Stück gefällt, ist er gegen namhafte Beihilfe nicht empfindlich. Mit dem will ich reden und Sie benachrichtigen.“

Tatzt hatte die Lubitzens ihr Ende.

Als er aus dem Sprechzimmer trat, in das nun einer der Sterne zugleich mit einem bekannten Direktor eines höheren Provinztheaters gerufen wurde, schreiten seine Blicke sofort wieder nach dem jungen Mädchen hinüber. Es lag noch auf demselben Blatt und die hellen Augen waren freundlich erwartungsvoll auf ihn neiget, so daß er, der nach Hause zu kommen durchaus keine Eile hatte, noch etwas zu verweilen beschloß.

„Raum lag er, so war sie es, die das Gespräch begann:

„Ihre Konferenz mit Herrn Fürbringer hat nicht lange gedauert.“

„Nein. Ich werde aber morgen noch einmal wiederkommen müssen.“

„Ist es inbegriffen, zu fragen, was für ein Gesuch Sie an ihn haben, da Sie doch auf ein Engagement nicht reflektieren?“

„Durchaus nicht, verehrtes Gräulein.“ entgegnete er bereitwillig. „Es ist im Gegenteil nicht mehr als offenkundig, daß ich Ihnen geschätztes Vertrauen von vorhin, das mich hoch erfreute, mit gleicher Ehrlichkeit und gutem Willen erwidere. Ich bin hierher gekommen, weil ich mein Drama aufführen lassen will.“

„Sie schreiben Theaterstücke? Sie sind ein Dichter?“ fragte sie lebhaft überrascht, augleich um gehoben zu zeigen für Ihren Vorteil daraus geschäftig kombinierend und beschleunigend. „Das ist ja sehr interessant. Aber wie hat sich Fürbringer gedrängt? Wird es denn möglich sein?“

„Ich möchte noch nicht darüber sprechen.“ sagte Uleg, etwas vorsichtig zurückhaltend.

„Wir verstehen Sie mich nicht.“ meinte sie lebhaft.

Der kühle Hut.

Die kühle Hut ist in heißen Sommertagen höchstens eine Unschönheit. Die Frage ist nur, was für eine Kopfbedeckung man sich dazu wählen soll. Die Antwort darauf gibt ein englisches Dokument der eingehenden Versuche mit den verschiedenen Sommerhüten angefertigt hat und nun seine Erfahrungen in einem Londoner Blatt mitteilt. Bei diesen Versuchen wurde ein Mann auf einen Stuhl ins Freie gesetzt und dann die Lufttemperatur gemessen, wobei sich 96 Grad Fahnenheit ergaben. Ihm wurden dann die verschiedenartigsten Hüte aufgesetzt, von denen er jeden eine Witterungsprobe aufzuhalten hatte. Innerhalb eines jeden Hütes wurde noch ein kleiner Thermometer angebracht, der die Wärme in dem Raum zwischen Schädel und Hutoberfläche

messen sollte. Der erste Versuch wurde mit einer Segelmütze gemacht, die man sicher wohl für eine stimmige Hölle Kopfbedeckung hält. Nach Übung der Witterungsprobe zeigte der im Hut befindliche Thermometer 103 Grad Fahnenheit, also 7 Grad mehr als die Außenluft aufwies. Es folgte dann ein sogenannter Polizeihut, bei dem sich eine Lufttemperatur von 100 Grad ergab. Danach wurde ein Zylinder gewählt, den man gewöhnlich für ein recht heißes Kleidungsstück ansieht. Und diese hier, die Temperatur unter dem Zylinder belief sich nur auf 91 Grad, was also um 11 Grad geringer als bei der für heißhaltigen gefühlten Segelmütze. Der Zylinder erwies sich auch als fühlbar wie der gewöhnliche Kaffe hut, der 94 Grad hatte. Der Kaffe hut jedoch, den man auch nicht gerade für recht sommerlich hält, war immer noch fühlbar als die vielfach getragene leichte

Sommermütze, unter der sich eine Wärme von 80 Grad entwickelte. Wie diese Kopfbedeckungen sind aber zum Kommen bei heißer Witterung nicht praktisch. Weil geeigneter anzusehen sich die einzelnen sommerlichen Kopfbedeckungen. Ein Strohhut vertrug besser Krempel hatte nur eine Temperatur von 85 Grad. Stroh dagegen fühlte sich weicher an, doch es wurde eine Wärme von 88 Grad erreicht, und den Reisfuß stellte der mit Reis so viel brachialen Wannen auf, unter dessen Leibchen, fühlten sie eben nur eine Wärme von 79 Grad entweder können, also der Träger eines solchen Hütes kann Kopf um 16 Grad kühler hätte, als wenn er keinen Hut getragen hätte. Diese Verhältnisse, daß der Herr, der auf einem kleinen Kopf bei heißer Witterung steht, alle Wächen von sich weichen und zum Stroh zu liegen beginnen.

Dass wir Tersil jetzt wieder kriegen
Macht uns den Waschtag zum Vergnügen



Jetzt ist das Waschen wieder eine Lust: Ihr Mutter ist die Wäsche fertig, blendend weiß, wie auf dem Rasen gebleicht. Dabei große Ersparnis an Arbeit, Zeit, Seife und Kohlen.

PERSIL

Ist das beste selbsttätige Waschmittel! Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose.

Alleiniger Hersteller: HENKEL & CIE., DÜSSELDORF.

1 PHÄNOMOBIL



12 PFERDE

PHÄNOMEN-WERKE
GUSTAV HILLER A.G. ZITTAU

Alle Damen
sind begeistert von der
erfrischenden Wirkung und
dem herrlichen
Duft der



HERSTELLER:
J. KRON, Hofseifenfabrik, MÜNCHEN
Deutsches Qualitäts-Erzeugnis, ebenbürtig jeder Auslandseife.
Preis per Stück Mark 4.—
Lager und Verkaufsstelle in Zwickau, Postenweg 14 (Max Kühn)

Besseres Allein-Mädchen
oder einsame Stille

im Alter von 20—25 Jahren, das einen kleinen Haushalt einschließt. Kochen versteht, etwas Nähen kann, von älterer, alleinstehender Dame für 1. August oder paar Tage später gesucht. Erw. ist ein Mädchen, das treu und zuverlässig ist. Lohn monatlich 100 M., Steuern und Krankenkassenbeitr. werden bezahlt. Waschfrau und Laufjunge werden gehalten. Angebote an

Frau Fabrikant Wilde, Meeresa 1. Ga., Bismarckstraße 14 II.

2 Fahrräder

mit neuer Bereifung, billige zu verkaufen. Baumarkt, Wettinerstraße 9a, 3.

Gebr. Sofa,

1 Paar Damenschuhe, Größe 38 1/2, zu verkaufen. Carolastrasse 7a, I lts.

Wäschemangel

zu verkaufen. Wettinerstraße 81, I.

Spedition + Möbeltransporte + Speicherei.

Wohnungs-
tausch
D. W. T. G.



Wohnungs-
tausch
D. W. T. G.

Prompte, billige und sachgemäße Bedienung.

Tüchtiger Kaufmann

im Alter bis zu 25 Jahren gesucht, welcher imstande und geneigt ist, sich eine hochlohnende Selbstständigkeit zu gründen. Es handelt sich um eine völlig neue Fabrikationsfirma, welche beiderseitig vergeben wird und eine Umwidmung auf dem Gebiete eines Bürobedarfsermittlers bedeutet. Verkaufsgewandte, sowie organisatorisch befähigte Herren, welche imstande sind, ein Filialunternehmen mit selbstständigem Betrieb großzügig zu organisieren, wollen ausführliche Offert. einreichern. Förderliche Mittel 2—5000 M. für Einrichtung und Maschinen.

Bewerb, erbet, unter "Erstlings" an A. Haasenstein & Vogler Chemnitz.

Buchhalterin

sicher in amerik. Buchführung und sämtlichen damit verbundenen Arbeiten in groß. Betrieb der Wäschefabrik für möglichst sofort gesucht.

Es kommen nur Damen in Frage, denen an dauernder Stellung gelegen ist. Längere Praxis, selbständiges Arbeit, gute Handschrift Bedingung. Aussöhl. Angeb. mit Gehaltsansprüchen u. Lebenslauf erb. unter "A. T. 5000" an die Geschäftsstelle des Auer Tageblattes.

Damen, welche diesen Ansprüchen nicht gewachsen sind, wollen von einer Bewerbung Abstand nehmen.

2 Tischlergehilfen

auf dauernde Arbeit für Möbel gesucht.

Richard Mühlmann

Tischlerei mit Motorbetrieb, Oberschlema.

Tüchtige Former

in dauernde Beschäftigung gesucht.

Eisengießerei Elterlein.

Gewandt. Mädchen od. jg. Frau

für einige Wochen als Aushilfe gesucht.

Kochschule Aue.

Tüchtig. Metalldrücker

als Vorarbeiter gesucht, welcher auch speziell mit der Herstellung von Schwarzblechware vertraut ist und das Bordieren und Ausbauchen gründlich versteht.

Paul Wolff, Metallwarenfabrik, Zittau.

Ein kleines Mädchen

fert. Hohlsaum-Arbeit

auf dem Wege nach Auerhammer verloren.

Bitte abzugeben bei Kurt Richter, Auerhammer 14.

Das Adreßbuch

für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg

8 Städte: Aue, Eibenstock, Grünhain, Bobenthal, Georgenstadt, Lößnitz, Neustadt, Schneeberg, Schwarzenberg

50 Landgemeinden, 38 Gutsbezirke

ist erschienen.

Zum Preise von Mark 40.— jederzeit vorrätig.

Auer Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H., Aue i. Erzgebirge.

Waschfrau

ehrlich und sauber, sucht Frau Minna Seidel, Bahnhofstraße 29.

Junges



Mädchen

im Alter von 14 bis 16 Jahren wird zur Aufwartung für den Sommertag von kinderlosen Ehepaaren gesucht. Angeb. unter "A. T. 4995" an das Auer Tageblatt.

Junges, Frau unabhängig.

für drei Tage in der Woche auf zwei bis drei Stunden vormittags Aufwartung

als Pflegekraft gesucht. Wettingen 2. I.

Schulmädchen

als Aufwartung gesucht.

Goethestr. 10, ptr.

Wohnungstausch.

3 Stuben, Küche, Boden- kammer und Innenloset gegen 2 Stuben u. Küche zu vertauschen.

Angebote unter "A. T. 4989" an das Auer Tageblatt.

Wie Rückgratverkrümmlung Ihre Berufsfähigkeit beeinträchtigt, zeigt untenstehende Abbildungen. Es besteht gegen Einzahlung von 5 M. oder gegen Bezahlung von Frau Minna, Dresden-Blauswitz 138.

Kautschukstempel für jeden Bedarf liefert Auer Tageblatt

Doggläufe mit Brüll

unmöglich verschafft. **Geligniff** unmissverständlich. **Impftheater und Drogerien.**

In besten Gesichtslagen von Boden sucht

Laden

1. Schönlaborengesch. pfaff. Diff. mit Abgabe d. Preises u. Tage sind zu richten an: Frau Minna, Dresden-B. Schönlaborengesch.

ensthab. A.

Haus in Aue

zu kaufen gesucht.

Angebote unter "A. T. 4990" an das Auer Tageblatt erbeten

Bei Beihand...
n für die eigener weiter um 100. Das Dorf Rischütz (Kreis Ratis...
er wurde in der Nacht zum Freitag von einer stärke...
Grab. Noch ein polnisches Bande angegriffen. Besonders im...
der es auf... Wie ist die Lage außerordentlich unruhig und...
leicht so viel...
am, fügtigem ein und steht 4000 Mark. Auch das Gut Adel...
in Konitz, wo... Grab... Wirtschaftsinspektor wurde schwer mishandelt. Die...
R. Diese Ver...
Kopf bei der...
nd zum Stro...
de hält insofern der polnischen Terror noch immer...
da die französische Besatzungskörde nicht zum...
zu der Deutschen unternimmt.

Berlin, 30. Juli. Wie die Blätter aus Gleiwitz...
richten, hat der französische Militärbefehlshaber Ge...
ral de Brantes durch ein an den Oberbürgermeister...
richtetes Schreiben die Auflösung des deutschen...
Leibzollkommissariats in Gleiwitz verfügt.
der Begründung, daß die Arbeiten für die Abstim...
ung bereits seit mehr als vier Wochen beendet sind,
dass Weiterbestehen des Kommissariates daher über...
llig ist.

Kattowitz, 30. Juli. Der deutsche Ausschuß...
Oberschlesiens hat gestern an die Ministerschüler...
London, Paris und Rom, sowie an die Botschafter...
ferenz in Paris ein Telegramm gerichtet, in dem...
im Namen aller deutschen politischen und wirt...
schaftlichen Organisationen Oberschlesiens bittet, in den...
4. August beginnenden Verhandlungen endgültig...
er das Schicksal Oberschlesiens zu beschließen. Unter...
den gegenwärtigen Verhältnissen gebe die Bevölkerung...
lich und wirtschaftlich zugrunde. Eine provisorische...
sung würde den jetzigen Aufstand nur verschlimmern.

Berlin, 30. Juli. Wie die Blätter aus Breslau...
den, ist die bei dem letzten Volenausschank von point...
Hand gesprengte Eisenbahnvorstürze...
die Über zwischen Sęparowice und Oppeln gestern...
ammen aufgegangen. Die Eisenbahnhöhe...
waren auf bisher unaufgelöste Weise in Brand ge...
sen. Der Eisenbahnverkehr zwischen Oppeln und...
slau muß umgeleitet werden.

Kirchennachrichten.

St. Nikolai.

10. Sonntag nach Trinit. 31. Juli: Kollekte f. d. Mission unter...
sel. u. d. Evangelisation im heil. Lande. Vorm. 8 Uhr Beichte
Wendmahlfeier in d. Stille; Past. Dertel. Vorm. 9 Uhr
Gottesdienst: Past. Herzog. Vorm. 11 Uhr Kindergebet ab
Past. Dertel. Abend 18 Uhr Jungfrauenverein, 8 Uhr
Männerverein.

Methodistische — Evangelische Freitags...
Bismarckstraße 12.
Sonntag vorm. 9 Uhr Gottesdienst. Feier des heiligen Abend...
des. Pred. Dieße. Mitt. 11 Uhr Sonnagschule. 7 Uhr abend
Gottesdienst. Abendpredigt von Hilfspred...
ger Jägermann. Freitag abend 8 Uhr Bibel- und Ge...
tunde. Jägermann ist freundlich eingeladen.

Martha Ebersbach
Paul Winkler
Lehrer
grüßen als Verlobte.

Zschopau, Erzgeb. 31. Juli 1921 Aus 1. Erzgeb.

Küsell & Co.
Moderne Wohnungseinrichtungen
und Dekorationen
Fernsprecher 3007 Chemnitz Karolastraße Nr. 2
Große Auswahl. Billige Preise.
Spezialität:
Kubessel in Leder, Gobelín usw.
Preise bedeutend ermäßigt!

gen Familienträger praktiziereich
ontag, den 1. Aug. nicht.
Dr. Hofmann, Aue.

enathab. Arzt (nur für dring. Fälle) am 31. Juli

Dr. med. Müller.

Diensthafte Apotheke am 31. Juli

untzes Apotheke.

Aufpoltern von
Sofas 60 M., Matratzen 35 M.
Differenz 10 M.
Möbelzts. 9. Eigene Werkst.

Rohhäute u. Felle

kaufen zu den höchsten Preisen.

Möbelzts. 9. Eigene Werkst.

— Preise bedeutend ermäßigt! —

Amtliche Bekanntmachung. Allgemeine Ortskrankenkasse für Aue und Umgebung.

Nachdem aufgabe Bekanntmachung des Reichstellers vom
11. Januar 1917 die Amtsbaus der bisherigen Vorstands- und
Kassen-Mitglieder der reichsgerichtlichen Krankenkassen Ende
dieses Jahres abläuft, hat der Kassenvorstand die Wahl des Vor...
stellers zum Nachfolger der Kasse auf:

Montag, den 19. September 1921,

festgesetzt und zwar für die

Arbeitszeit von 8—10 Uhr vormittags
im Sitzungssaal der Kasse, Carolastrasse 10,

und für die

Vorberichten von vormittags 11 bis nachm. 8½ Uhr im
Gothaus Bürgergarten, Schwarzenberger Str. 8 und
Restaurant Schmelzhütte, Auerhammerstraße 15.

Den Versicherter steht die Wahl des Vorstellers frei.

Wähler sind nur volljährige, also über 21 Jahre
alte Deutsche ohne Unterschied des Geschlechts. Dogegen können
auch Nichtdeutsche an der Wahl teilnehmen.

Wählbar und wahlberechtigt sind ferner solche Arbeitgeber,
die für ihre Versicherungspflichtigen Beschäftigten Beiträge an
die Kasse entrichten. Es haben Arbeitgeber bis zu 100 versiche...
rungspflichtigen Beschäftigten für je angefangene 10 und für die
über 100 hinausgehende Zahl für je angefangene 20 Beschäftigte
eine Stimme und zwar bis zum Höchstbetrag von 30 Stimmen.

Die Wählern sind geheim. Gewählt wird nach den
Grundsätzen der Verhältniswahl.

Zu wählen sind auf die Dauer von 4 Jahren.

20 Vertreter des Arbeitgebers und 40 Stellvertreter,

40 Vertreter der Versicherter und 80 Stellvertreter.

Die Arbeitgeber- und Mitgliederverzeichni...
sliste können in der Geschäftsstelle der Kasse während der üblichen
Geschäftsstunden eingesehen werden. Einige Einsprüche
gegen die Richtigkeit der sich daraus ergebenden Wahl- und
Stimmberichtigung sind bei Vermeldung des Ausschlusses bis
spätestens 20. August 1921 unter Beifügung von Be...
weismitteln beim Kassenvorstand zu erheben.

Als Nachweis der Wahlberechtigung genügt in
der Regel für die Arbeitgeber die Quittung über die zuletzt
gezahlten Kassenbeiträge und für Versicherungspflichtige
eine vom Arbeitgeber ausgestellte Bescheinigung, daß sie am
Tag der Wahl noch in Beschäftigung stehen. Vorbrücke hierzu
werden von der Kasse zur Verfügung gestellt. Versicherungs...
berechtigte haben als Ausweis das Quittungsbuch oder die
Leistungskontrolle vorzulegen.

Arbeitgeber mit mehrfacher Stimmenzahl können sich schon
vor dem Wahltag einen Wahlausweis mit Angabe der Zahl
ihrer Stimmen ausstellen lassen.

Die Wahlberechtigten werden hiermit aufgefordert, bis
spätestens 20. August 1921 Wahlvorschläge beim
Kassenvorstand gesondert für die beteiligten Arbeit...
geber und Versicherter einzulegen; später eingeschickte
Wahlvorschläge werden nicht berücksichtigt. Die bei den Wahlv...
orschlägen zu beschreibenden Formalitäten sind aus § 7 der der
Satzung als Anhang beigegebenen Wahlordnung ersichtlich. Die
Satzung nebst Wahlordnung wird auf Wunsch an Kassenstelle
ausgehändigt.

Damentiefe und Halbtiefe

WZL. 125.—

Rindertiefe 31-35, WZL. 88.—

Turntiefe 31-41, „ 33,50

Turntiefe, weiß, „ 14.—

Gordantiefe, „ 21,50

Leiderantiefe, „ 60.—

empf. in nur besten Ausführ...
Gent Korbinian,

Reichstrasse 12, Schuhgeschäft

und Reparaturwerkstatt.

Empfehl: Badearmäle,

Ircot, und eige Macco-

Hemden mit Einlage.

Da direkte Fabrikverkauf,
etwa preiswert. Martha Reiß,

Überstraße 1, 2.

Netze

Stein-
Knoten,

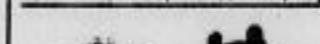
von einem echten Haar, in allen

Farben und Größen empfohlen

Stern & Gauger

Zepter- u. Perlückefabrik, Rue

Wettinerstr. 48, am Wettinerplatz



Stets vorrätig und in Arbeit

ca. 2000 Ringschmiedinger

ca. 2000 Riemenarbeiter

sowie alle sonstige Triebwerke.

Hofmann & Sohn

Maschinenfabrik,

Lößnitz-Döhrnvorstadt,

Fernsprecher Amt Aue 140.

10 bis 20000 M.

von einem Geschäftsmann geg.

Sicherheit oder Kapital zu

leihen gefügt. Angebote unter

M. 2.400 an das Aue Tageblatt.

Transportables

Rüthenherd

und kleiner, eisener

Zimmerofen

billig zu verkaufen.

Schwarzenberger Straße 11.

Ein guterhaltener

kleiner Kinderwagen

zu kaufen gefügt.

zu erst. im Auer Tageblatt.

Gummiringe, la rote Ware

0.55 0.45 0.35

Die zugelassenen Wahlvorschläge, die bei der Stimmabgabe
ausschließlich in Betracht kommen, liegen in der Zeit vom 1. bis
10. September 1921 für die Wähler in der Geschäftsstelle der
Kasse während der üblichen Geschäftsstunden zur Einsichtnahme
aus.

Näheres über Wahlhandlung, Stimmabgabe, Stimmzettel
usw. ist in §§ 10 ff. der obenerwähnten Wahlordnung bestimmt.
Die Stimmzettel müssen von weiße Farbe sein und den in der
Geschäftsstelle der Kasse ausliegenden Mustern entsprechen.

Ue. den 30. Juli 1921.

Des Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse für
Aue und Umgebung.
Alfred Gräßle, Vorstand.

Wie und Ob vertragen sich Fleisch und den Schalen dieses
Swifles hat der Wagen. Kreis-Gehaltskasse wirkt da als ex-
probier Friedensküller. 100 Gramm 4.95 M. Verkaufsstellen:
Centraldrogerie Curt Simon; Erler u. Co. Nach.; Königl.
privat. Mohren-Apotheke Hofapotheke C. Hohe, Lößnitz 1. Sa.

**Besonders preiswertes Angebot
für die Einmachezeit . . .**

Konserven - Gläser

komplett mit Ja Gummiring und Bügel . . .
weit 1/4 1/3 3/4 1 1 1/2 2 Liter

2.50 2.95 3.25 3.50 3.75 3.95

Unsere Spezial - Marke „Ankerstern“
komplett mit Ja Gummiring und Bügel . . .
eng 1/4 1/3 3/4 1 1 1/2 2 Liter

2.10 2.55 2.85 3.10 3.40 3.60

weit 1/4 1/3 3/4 1 1 1/2 2 Liter

2.95 3.25 3.55 3.85 4.10 4.35

Einmachehafen zum Zubinden . . .
Inhalt 1/2 1 1 1/2 2 3 4 Liter

1.10 1.65 1.95 2.45 2.75 3.50

Braunes Tongeschirr . . .
Einlegesöpfle 5 10 15 20 25 Liter

4.95 5.50 6.50 15.50 19.50

Moka Warnungsbarometer 10 Stück 2.95

Kleines Rezeptbuch . . . 3.60

Salicyl-Pergamentpapier . . . Rolle 0.48

Gummiringe, la rote Ware 0.55 0.45 0.35

Einkoch-Apparate komplett 58⁰⁰
mit Einsatz und Thermometer St. 58⁰⁰

LEIPZIGER
MUSTERMESSE
MIT TECHNISCHER MESSE U. BAUMESSE

Herbstmesse 1921 vom 28. August bis 3. September

Der Zentralmarkt für den

internationalen Warenaustausch

Für Aussteller und Einkäufer gleich wichtig

Auskunft erteilen die Handelskammer in Plauen,

Fernspr. Nr. 376 u. 377, das Meßamt für die Mustermessen

in Leipzig und der ehrenamtliche Vertreter des Meßamts

für die Amtshauptmannschaften Zwickau

Sonntag, den 31. Juli:

Stadtpart. Feine Ballmusik. Bürgergarten

Radiumbad Oberschlema
Hotel „Erzgebirg. Hof“.

Sonntag, den 31. Juli,
von nachmittag 4 Uhr ab
im Garten

Im Saal von abends 8 Uhr ab
Feiner
Kaffeekonzert. Gesellschafts-Ball.

Empfehl. Raffee und Kuchen
Kalte und warme Speisen,
ff. Weine, gutgepflegte Bier
Es lädt ergebnst ein
Paul Graf.

- Sächsischer Kunstaussstellungs-Verband -
Kunstaussstellung
im alten
Stadtverordneten - Sitzungssaal
von Sonntag, d. 31. Juli bis Sonntag, d. 21. August
Lausitzer Künstler-Bund.
Ölgemälde + Aquarelle + Zeichnungen.
Geöffnet: Sonntags von 11-1 und
Mittwochs von 11-1 und 1/2-4 Uhr.
— Eintritt frei.

Wettinerhof Aue
Sonntag, den 31. Juli:
Abends 8 Uhr Beginn!
Medio-Morgens-Duo.
Neger-Nationaltänze.
Lea Walden, Stimmungs-
soubrette,
Fred Förster, der Unverwüstliche.
Um gütigen Besuch bitten
die Künstlerschar u. Franz Hammann.

Radiumbad Oberschlema
„Sächs. Schweiz“
Sonntag
schneidige Ballmusik
gute Küche, B. Biere und Weine.
Um gütigen Zuspruch bittet W. Otto
Ausschank des hochfeinen „Grenzquell-Exportbieres“.

Hotel und Parkrestaurant „Forelle“
— Luftkurort Blauenthal. —
Morgen Sonntag:
Feiner Extra-Ball.
Ergebnst lädt ein Fritz Enders.
Vor anzeige.

Dienstag, den 2. August: Parkkonzert,
gespielt von der Auer Orchester-Vereinigung.
Musikleitung: Herr Kapellmeister Drechsel.
Anfang 6 Uhr; anschließend feiner Ball.

Deutsch-Oesterreicher Ischorlau

Sonntag, den 31. Juli,
von nachmittag 4 Uhr ab

Tanz-Kräntzchen
im Gasthaus „Waldfrieden“, Neudörfel.
Jedermann ist herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Dienstag, den 2. August 1921, abends 9 Uhr,
im Wirtshaus „Alt-Aue“
Monatsversammlung mit Preisverteilung.
Georg Groß, 1. Vorsitzender.

Patentanwaltsbüro Sack,
Leipzig, Brühl 2.

Patente
Gebrauchsmuster, Warenzeichen
Patentbüro Hermann Möller
Zabelstr. 11. Gera-Reuß Fernruf 242.

Patentbüro ang. Theuerhorn
Fernsprecher 782. Zwickau i. Sa. Georgenplatz.

Bei mäßigen Preisen und schonendster Behandlung wird
Herrenwäsche
zum Waschen und Bügeln angenommen.
Härtel, Ernst-Kapitstrasse 83.
Auch werden Kragen angerichtet und tiefer gemacht.

Leopold Friedmann

Weingrosshandlung
Plauen i. Vogtl. Fernruf 4005
wurde zur 35. Gastwirtsgewerbe-Ausstellung in Annaberg mit der
Goldenen Medaille mit Diplom
und **Haupt-Ehren-Preis**
ausgezeichnet.

Gardinen-Haus **Hedwig Hochmuth**, Schneeberg, Straße 42b
Große Auswahl in Madras-Gardinen in allen Preisklassen.
Übergardinen, Gardinen, Meterware und abgepaft.
Stores, Kanten und Wäschestickerei billig.
Hemdentuch, gute Qualität . . Meter Mark 10.50.

Prima amerit. junge, halbe Fett schweine,
" " starken Rückenspeck,
" " Corned-Beef,
" " Leberwurst-Konserven
ab meinem Lager nur an Wiederverkäufer.

Arno Zoephel, Zwickau i. Sa.,
— Fernruf 2272. — Hermannstraße 7.

Familien-Drucksachen in sauberer Ausführung
liefern schnell u. preiswert die Buchdruckerei des

Auer Tageblatt.

Der Ausbau der Halle, Musikpodium u. Treppe

In Eiche, rosa und dunkelvioletti
Im Um- u. Erweiterungsbau des

Café Temper

wurde angefertigt von der Firma
Möbelfabrik

Kühn & Sonntag, Zwickau

Die Stuck- u. Rabitz-Arbeiten

In der Halle sowie sämtliche

Bildhauer-Arbeiten

ebendaselbst, wurden ausgeführt

von der Firma

Kurt Kunze, Bildhauer, Zwickau.

Rat und Beistand

In allen Einkommen, Röpergeschäfts-,
Kapitalertrags-, Notopfer-, Ver-
mögens-Zuwachs, Gewerbs- u.
Gewerbeleute-Angelegenheiten; ma-
gebende Buchführ. - Anlagen, als leicht
handl. aber sichersten Schutz gegen
jede Übersteuerung

empfehlen bei prompter Bedienung,
mäß. Honorar und strengst. Disziplin
Erste Erzgebirg. Bücherrevolutions- und
Treuhänderei Steuer-Büro, Aue, Schneebr. Str. 23, II, Telef. 725.

Erste Auer Dampfwässcher und Neuplättterei

für Kragen, Manchetten, Oberhemden, hauswär.
Anerkannt best. Ausführung.
Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmit-
teln unter Garantie in meinem Betriebe usgleich
Ca. 20 Annehmehellen in der Umgebung.

Weltbeste und leistungsfähigste Plättterei des Erzgebirgs-

J. Paul Bretschneider, Aue :: Fernruf 3

Neue u. geb. **Jahrräder** pa. Schläuche u. Deck-
Niemann-Paternen Rabid, sowie Erzg. Zubehörteile empfi

Lüble, Fahrrad- handlung Aue, Wettinerstr. 2
Reparaturen werden gut ausgeführt.

Karl Valentin, Aue Schlemauer Weg 8

Kunstgewerbliche Werkstätten — Möbelbau
fertigt als Spezialität billige Möbel für

Die Erzgebirgszimmer Bauern-
herren-, Damen- und Kinderzimmer. Innenausbau
Entwürfe und Kostenanschläge unverbindlich.

für Dauerabnehmer
empfiehlt sehr seine Qualitätsgarantie zum Preise von
55, 60, 70 und 100.—Mark
in 1/10 und 1/20 Packungen für je 100 Stück versteht

August Mehlhorn, Zigarrenfabrikant,
Schneeberg, Fürstenplatz 203.

Quieta ebenso kostlich, aber bekommlicher
und billiger als reiner Bohnenkaffee
• QUIETA • Gold mit 40% BOHNEN-
• QUIETA • Gelb mit 25% KAFFEE
• QUIETA • Rot mit 10%
• QUIETA • Grün ohne
Man verlangt in allen einschlägigen Geschäften
ausdrücklich • QUIETA •

Pianos edel im Ton
leichte Spiele
bestes Material
durch 1
gängig
Deutsche
Ter
endete
andere
ausgeg
Deutsc
nur so
Berga
Gegen
eines
leben

in allen Holz- und Stilarten. (Garantie.)
Lieferung an Private zu mäßigen Preisen u.
günstigen Bedingungen.

Pianofortefabrik Kreßig & Herde, Thalheim, Er.
Telefon 258, Amt Meinersdorf.

Olleriere Prima Hemdentuch

ungestärkte Ware, 84 cm breit, 16/16, 20/20,
ca. 4000 Meter per Meter 9.75 Mk.

sofort lieferbar ab Auslieferungsanstalt Plauen i. S.
Paul Taubald, Wilkau i. S., Textilwaren en

Fernsprecher Nr. 2187 Amt Zwickau i. S.

Für ausgekämmtes Frauenhaar
(Wirschaar)

zahlen per Kilo 60 M.

Stern & Gauger, Verlagsfabrik und Haar-
Großhandlung, Aue, Wettinerstr. 48.